

Den Boden auf dem Acker lassen

Projekt boden:ständig präsentierte innovative Landmaschinen, die vor Erosion schützen

Unterlaichling. Der Klimawandel sorgt dafür, dass einerseits immer häufiger Starkregen auftritt, andererseits zunehmend auch längere Trockenperioden eintreten. Starkregeneignisse lassen auf den Feldern der Landwirte viel Wasser oberflächlich abfließen, das wertvollen Ackerboden mitreißt, der dann als Schlammfracht in den Kanalisationen und den Straßen der Ortschaften teils verheerende Schäden anrichtet. Die Initiative boden:ständig des Bayerischen Landwirtschaftsministeriums unterstützt Landwirte dabei, Wasser und Boden auf den Äckern zu halten.

Unter Federführung des Amtes für Landwirtschaft und koordiniert vom Landschaftspflegeverband fand zu diesem Thema am Donnerstag in Unterlaichling, Gemeinde Schierling, eine Vorführung von Maschinen zur schonenden Saattbettbereitung statt. Über 40 Landwirte waren in die Maschinenhalle des Gastwirtes Bernhard Wolff in Unterlaichling gekommen, um sich darüber zu informieren, wie sie dazu beitragen können, die Folgen von Starkregeneignissen zu mildern und dafür zu sorgen, dass durch entsprechende Maßnahmen Wasser in tieferen Bodenschichten für die Zeit der Trockenperioden aufbewahrt wird.



Die „absolute Krönung“ der modernen Bodenbearbeitungsmaschinen, den Strip-Till der norwegischen Firma Kverneland (rechts). (Fotos: Hossfeld)



Eine Scheibenegge mit Rollflexwalzen.



Rund 30000 Euro kostet das Direktsaatgerät der Firma Ostermayr

140000 Euro investiert

Martina Prielmeier vom Landschaftspflegeverband Regensburg, der diesen Feldtag – der wegen des miserablen Wetters zu einem Halblentag umfunktioniert worden war – in Zusammenarbeit mit dem Erzeugergering Oberpfalz und dem Fachzentrum für Agrarökologie sowie den örtlichen Landwirten unter Führung des BBV-Ortsobmannes Robert Christl organisiert hatte,

nahm Begrüßung und Einführung ins Thema vor. Schierlings Bürgermeister Christian Kiendl bezeichnete das Projekt boden:ständig als „sehr wichtig“ für die Gemeinden Schierling und Pfakofen, die seit etwa drei Jahren mittels der unterschiedlichsten Maßnahmen im landwirtschaftlichen Bereich versuchen, den Verlust von wertvollem Ackerboden und zugleich teils verheerende Überschwemmungen mit massiven Schlammfrachten in ihren Orten zu vermeiden. „Wir müssen

den Boden da lassen, wo er hingehört!“, appellierte Kiendl an die Landwirte. Martina Prielmeier verwies darauf, dass über boden:ständig mittlerweile rund 40000 Euro in Schierling und Pfakofen investiert worden seien, vorwiegend in Beratertätigkeit und die Umsetzung einzelner Konzepte. Insgesamt betrage das Investitionsvolumen für vier Jahre hier etwa 140000 Euro.

Der Leiter des bei diesem Projekt federführenden Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Regensburg, Johannes Hebauer, plädierte dafür, die Nährstoffe, die der Zwischenfruchtanbau generiere, im Boden zu binden, anstatt sie ins Grundwasser spülen zu lassen. Er zeigte sich erfreut, dass so viele Landwirte Interesse daran zeigten, neue Wege zu gehen und sich die idealen Maschinen für eine optimale Bodenbearbeitung (Mulchsaat) vorführen zu lassen.

Er forderte die Bauern auf, künftig die Stickstoff-Werte in ihren Böden exakt zu ermitteln, damit sie immer die richtige Menge an Dünger ausbringen könnten. Auch sollten Meldungen über Zwischenfruchtanbau schon im Mehrfachantrag korrekt vermerkt werden. Ergänzen sich dann später Änderungen, müsse das AELF bis spätestens 1. Oktober darüber informiert werden, damit „das Fördergeld richtig fließt“, so Hebauer. Während gut zwei Stunden, die durch Außentem-

peraturen von etwa drei Grad Celsius bei Dauerregen nicht angenehmer wurden, führten sodann Vertreter verschiedener Agrarfirmae insgesamt vier Bodenbearbeitungsmaschinen vor, die dem herkömmlichen kompletten Bodenumbruch mittels Pflug in jeder Hinsicht überlegen seien.

Der Lohnunternehmer Markus Limmer aus Pfakofen stellte eine Direktsaatmaschine vor, die dafür Sorge, dass während der Aussaat beispielsweise von Mais immer die exakt berechnete Menge Mulchsaat an der Bodenoberfläche verbleibt und nicht zu tief eingearbeitet wird. Für den einzelnen Landwirt dürften jedoch die Anschaffungskosten von etwa 30000 Euro zu hoch sein.

Alles besser als pflügen

Mittels Scheibenegge und vorge-schalteter Rollflexwalze empfiehlt die BayWa, der Erosion des Bodens vorzubeugen. Matthias Berger führte die entsprechende Maschine vor, wies aber darauf hin, dass man auf die exakte Einschnitttiefe (maximal zwölf Zentimeter) achten müsse, auf die die Eggen-scheiben eingestellt werden müssten, damit man den optimalen Effekt erziele. Dieses Gerät ist in der luxuriöseren Ausführung mit hydraulisch klappbaren Auslegern für etwa 13000 Euro zu haben.

Eine traditionelle Methode der Bodenbearbeitung, die aber immer noch besser sei, als zu pflügen, zeigte Berger im Anschluss: den Grubber. Insbesondere der mitgebrachte Terrano3FX benötige weniger Schlepperleistung (120 PS seien ausreichend), was das Gerät auch für die eigene Anschaffung (anstatt ein Lohnunternehmen zu beauftragen) interessanter mache.

Die „absolute Krönung“ der innovativen Bearbeitungsmaschinen führte Ralph Bogdan von der Landmaschinenfirma Ostermayr aus Rohr in Niederbayern vor: den Strip-Till der norwegischen Firma Kverneland. Mittels Schneidscheiben, Rollensternen, verstellbaren Zinken und Düngerlanzen sowie Andruckwalzen am Ende der Maschine könne man der Erosion optimal entgegenwirken, weil nur genau der Streifen des Bodens bearbeitet werde, der eingesät wird. Die Zwischenräume bleiben un bearbeitet, der Mulch der Zwischenfrüchte kann so seine Wirkung optimal entfalten. Allerdings schlägt die Anschaffung dieser beeindruckenden Konstruktion mit rund 30000 Euro zubeuche. -mox-



Martina Prielmeier vom Landschaftspflegeverband (2. von rechts), Kreis- und Bezirksbäuerin Rita Blümel (3. von rechts) und der Leiter des AELF Regensburg, Johannes Hebauer (links) bestaunen das moderne Gerät.

■ Veranstaltungskalender

Buchhausen. Verein der Hobbymusiker: Heute, Samstag, um 19.30 Uhr Jahreshauptversammlung im Gasthaus Rohmayer.

Inkofen. Stockclub: Morgen, Sonntag, ab 18 Uhr Stockschießen für alle Aktiven und Hobbyschützen auf dem Vereinsgelände.

Schierling. Angelsportverein: Am Montag, 1. Mai, Teilnahme am Gelübdegottesdienst „Errettung aus Kriegsnot“ mit anschließender Prozession zum Mahnmal. Treffen um 8.45 Uhr am Kirchberg mit Vereinsjacke.

Schierling. FC-Bayern-Fanclub: Heute, Samstag, um 20 Uhr Bowlingabend im Super Bowl in Regensburg.

Schierling. KAB: Am Montag, 1. Mai, um 9 Uhr Beteiligung mit Banner am Gelübdegottesdienst in der Pfarrkirche.

Schierling. KDFB: Am Montag, 1. Mai, um 8.45 Uhr, Treffen vor der Kirche zur Teilnahme am Gelübde-Gottesdienst und an der Prozession.

Schierling. Kirchenchor St. Peter und Paul: Am Montag, 1. Mai, um 9 Uhr Gottesdienst zum Gelübdetag. Am Dienstag, 2. Mai, entfällt die Chorpro-

be wegen des Konzerts in der Kirche.

Schierling. Kolpingsfamilie: Am Montag, 1. Mai, um 9 Uhr Beteiligung am Gelübdegottesdienst in der Pfarrkirche. Treffen um 8.40 Uhr beim Pfarrheim in Vereinskleidung (Krawatte/Halstuch), anschließend Prozession zum Gelübdenkmal, danach Einkerkehr ins Valentinstüberl zum Frühlingschoppen.

Schierling. Krieger- und Reservistenkameradschaft: Am Montag, 1. Mai, Teilnahme am Gelübdegottesdienst „Errettung aus Kriegsnot“ mit anschließender Prozession zum Mahnmal. Treffen in Vereinskleidung um 8.45 Uhr am Kirchberg.

Schierling. Männergymnastik: Am Montag, 1. Mai, entfällt die Gymnastik wegen des Feiertags.

Schierling. Obst- und Gartenbauverein: Am Montag Teilnahme am Dankgottesdienst. Treffen um 8.45 Uhr am Kirchberg mit anschließender Prozession. Am Dienstag um 19.30 Uhr Sitzung der Vereinsleitung im Gasthaus Aumeier.

Schierling. Schützengesellschaft Wasservogel: Am Montag, 1. Mai, ist

um 8.45 Uhr Treffen der Vereinsmitglieder vor der Kirche zur Teilnahme an Gelübdegottesdienst und Prozession zum Gedenkstein.

Schierling. Tennisclub: Morgen, Sonntag, um 13 Uhr findet das traditionelle Saisonöffnungsturnier für alle Mannschafts- und Freizeitspieler zum Saisonstart statt. Am Abend sind ab 19.30 Uhr alle Mitglieder und Freunde des Tennissports zur Saisonöffnungsfestwillkommen.

Schierling. TV: Am Montag, 1. Mai, um 9 Uhr Teilnahme am Gelübdegottesdienst in der Schierlinger Pfarrkirche und an der anschließenden Prozession zum Mahnmal.

Schierling. VdK-Ortsverband: Am Montag, 1. Mai, Teilnahme am Gelübdegottesdienst mit anschließender Prozession zum Mahnmal. Treffen um 8.30 Uhr am Kirchberg.

Unterlaichling. Feuerwehr: Am Dienstag, 2. Mai, um 19.15 Uhr findet die Monatsübung statt, Treffen am Gerätehaus.

Zaitzkofen. Feuerwehr: Am Montag, 1. Mai, um 8 Uhr Arbeitseinsatz. Treffen am Gerätehaus.